



DRINGLICHE INTERPELLATION
der UDC-Fraktion, durch Grossrat Jean-Luc Addor, betreffend: Schon wieder
vollendete Tatsachen (14.06.2011) 2.163

Der Wirbel rund um das Projekt Asylbewerberzentrum Vouvry hat sich noch nicht einmal gelegt, da kündigt das Departement für Sozialwesen am 10. Juni 2011 an, dass per 15. Juni (Ankündigung also weniger als eine Woche im Voraus) in Les Collons im Hôtel de l'Ours eine neue Gemeinschaftsunterkunft entstehen soll, wo das DSSI provisorisch (?) bis 30. November rund 50 Personen unterbringen will.

Einmal mehr – wie zuvor schon in Vouvry – scheinen auch hier Gemeinde und Bevölkerung durch die Dienststellen von Frau Waeber-Kalbermatten einfach vor vollendete Tatsachen gestellt worden zu sein.

Für die Bewohner von Vex und der ganzen Region ist dies umso beunruhigender, als dass sie zusätzlich zur Unsicherheit und zu den illegalen Machenschaften (z.B. Drogenhandel), die eine solche Unterkunft mit sich bringen würde, momentan gerade von einer Welle des Diebstahls heimgesucht werden, bei der sich rumänische Betrüger als taubstumm ausgeben und es auf Geld, Schmuck u.a. abgesehen haben.

Daher wird der Staatsrat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wann wurde der Entscheid, ein solches Zentrum in Les Collons zu eröffnen, gefällt?
2. Wurde die Gemeinde Vex in den Prozess einbezogen und wenn ja, seit wann und auf welche Weise?
3. Wann und auf welche Weise wurde die Gemeinde Vex über diesen Entscheid oder die Absichten des DSSI informiert?
4. Weshalb wurde die Gemeinde Vex gegebenenfalls nicht von Anfang an in den Prozess einbezogen und weshalb wurde sie so spät informiert?
5. Welche Kategorien von Asylbewerbern werden in Les Collons untergebracht (Männer/Frauen, Ledige/Verheiratete, Status des Asylverfahrens usw.)?
6. Sind darunter auch Asylbewerber aus dem Maghreb und wenn ja, in welcher Grössenordnung?
7. Was bringen Sprachkurse und Beschäftigungsprogramme für Personen, bei denen die Statistiken zeigen, dass ihre Asylgesuche früher oder später sowieso grossmehrheitlich abgelehnt werden, sofern man überhaupt auf diese Gesuche eintritt?
8. Wie rechtfertigt das DSSI die Standortwahl mitten in einer grossen Tourismuszone mit zahlreichen Chalets und Wohnungen, die über längere Zeitabschnitte unbewohnt sind und somit geradezu zum Diebstahl einladen – wovon aufgrund der Erfahrung mit diesen Personen leider ausgegangen werden muss?
9. Beabsichtigt der Staatsrat – anstatt den durch eine schlecht kontrollierte Asyl- und Immigrationspolitik verursachten Strom von Asylbewerbern einfach hinzunehmen – beim Bund zu intervenieren, damit das Problem endlich an der Wurzel gepackt wird, d.h. damit man eine richtige Revision der Asylgesetzgebung an die Hand nimmt, die es unserem Land erlaubt, eine schnelle Triage zwischen jenen Personen zu machen, die wirklich verfolgt werden und jenen, die einfach nur von unserem Reichtum und unseren Sozialversicherungen profitieren wollen?

Die Aktualität ergibt sich aus der sehr kurzfristigen Ankündigung vom 10. Juni und der bereits für morgen erwarteten Ankunft der entsprechenden Asylbewerber. Angesichts der zunehmenden Unzufriedenheit der Bevölkerung ist dies ein Thema, das unter den Nägeln brennt. Es war nicht vorhersehbar, dass das DSSI nur kurz nachdem es die Gemeindebehörden und die Bevölkerung von Vouvry durch vollendete Tatsachen vor den Kopf gestossen hat, nun in Vex auf dieselbe Art und Weise mit der Gemeinde und der Bevölkerung umspringt. Es ist eine umgehende Reaktion (Verzicht auf dieses Projekt, das den Interessen der Bevölkerung und des Tourismus im Val d'Hérens entgegensteht) notwendig, um nachhaltige Schäden für eine ganze Region abzuwenden.